

Pressemitteilung

mit der Bitte um Veröffentlichung

Beethovenstiftung richtet sich neu aus: „place to b“ fördert Künstler*innen der Zukunft

Bonn, 13.07.2026 – Die Beethovenstiftung für Kunst und Kultur in Bonn kehrt zurück zu ihrer Rolle als Förderstiftung. Mit dem neuen Programm **„place to b“** unterstützt sie Künstler*innen, Ensembles und Institutionen bei ihrer professionellen Entwicklung, stärkt Kooperationen und ermöglicht innovative künstlerische Vorhaben.

Die Neuausrichtung knüpft an Ludwig van Beethoven als freischaffenden Künstler an und stellt die Frage, welche Kompetenzen Künstler*innen heute benötigen, um sich in einem komplexen kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld erfolgreich zu behaupten.

„Künstlerische Exzellenz allein reicht heute oft nicht mehr aus. Gefragt sind ebenso Innovationskraft, Vernetzungsfähigkeit, gesellschaftliche Offenheit und unternehmerisches Denken. Mit ‚place to b‘ schaffen wir Freiräume, fördern Entwicklung und ermöglichen neue Kooperationen“, erklärt Kuratoriumsvorsitzender Thomas Baerens.

Drei Grundgedanken

Das Förderprogramm basiert auf drei Grundgedanken:

- Gegenwart gestalten, Zukunft ermöglichen
- Lokale Verankerung mit internationaler Ausstrahlung
- Künstlerische Freiheit durch strukturelle Förderung

Gefördert werden insbesondere professionelle Künstler*innen und Ensembles mit Schwerpunkt Musik in der frühen Berufsphase sowie Einrichtungen, die deren Entwicklung begleiten. Neben Projektförderungen umfasst das Programm auch Maßnahmen zur Professionalisierung, etwa Coachings, Weiterbildungen und Vernetzungsangebote.

Erstes Leuchtturmprojekt: „Beethoven Hubs – Zukunft gehört“

Als erstes großes Förderprojekt unterstützt die Stiftung das Programm „Beethoven Hubs – Förderprogramm für Musiker*innen der Zukunft“, das gemeinsam mit Beethovenfest Bonn, dem Beethoven-Haus Bonn und dem Beethoven Orchester Bonn entwickelt wurde.

Ab Dezember 2026 werden jährlich rund 15 Nachwuchsmusiker*innen, die von den genannten Beethoven-Playern gefördert werden, in vier thematischen Hubs zusammengeführt. In Workshops, Mentoring-Programmen und künstlerischen Projekten beschäftigen sie sich mit der Rolle von Musiker*innen im 21. Jahrhundert, neuen Konzertformaten, gesellschaftlicher Teilhabe und nachhaltiger Karriereentwicklung.

Das Projekt bündelt die Nachwuchsförderung der drei Bonner Beethoven-Institutionen und stärkt Bonn als kreativen Standort für die Klassik von morgen.

Offene Förderung

Neben den „Beethoven Hubs“ steht „place to b“ auch weiteren Künstler*innen, Ensembles und Institutionen offen. Förderanträge können digital bei der Beethovenstiftung eingereicht werden. Anträge für künstlerische Projekte müssen jeweils bis zum **1. September** für das folgende Kalenderjahr vorliegen. Anträge im Bereich Strukturförderung für künstlerisches Unternehmertum und Hilfen zur Marktfähigkeit können fortlaufend eingereicht werden. Die Förderung erfolgt im Rahmen der verfügbaren Mittel.

Ein erstes gefördertes Projekt in diesem Bereich ist „**La Jeune Parque**“ des Ensembles BRuCH in Zusammenarbeit mit Matthias Krüger, Élodie Sicard und IRCAM Paris. Das interdisziplinäre Musiktheaterprojekt verbindet Klang, Bewegung und Live-Elektronik. Die Uraufführung ist nach einer Probenphase in Bonn für September 2026 in Köln geplant.

Ein starkes Signal für die Zukunft

Mit ihrer Neuausrichtung setzt die Beethovenstiftung Bonn auf transparente und flexible Förderinstrumente, die den Anforderungen professioneller künstlerischer Arbeit gerecht werden, und stärkt Bonn als Standort künstlerischer Innovation mit internationaler Ausstrahlung.

Pressekontakt

Mirjam Florio

Tel.: 0228-2427069

E-Mail: info@beethovenstiftung-bonn.de